

# 20. Höchster Orgelsommer 2014



Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.  
Frankfurt am Main-Höchst  
[www.justinuskirche.de](http://www.justinuskirche.de)



Wir danken allen,  
die mit ihrer freundlichen Unterstützung  
den Höchster Orgelsommer  
möglich machen:

Den engagierten **Helferinnen** und **Helfern**,  
dem **Kulturdezernat** der Stadt Frankfurt am Main

PR  HÖCHST

**LINDNER**

★★★★ CONGRESS HOTEL  
Frankfurt

 **infraserv**  
höchst

**BÄRSCH**  
ein Buch  
sollte es sein

## Die Disposition der Orgel in St. Justinus Onimus Mainz 1736, Kuhn Schweiz 1988

Der barocke Prospekt und die mit\* gekennzeichneten Register  
sind noch im Originalzustand von 1736

Hauptwerk II. Manual	Positiv I. Manual	Echowerk III. Manual	Pedalwerk
Bourdon 16'	Principal 8'	Bourdon 8'*	Violonbass 16'*
Principal 8'	Bourdon 8'	Flöte 8'*	Subbass 16'*
Hohlflöte 8'	Quintatön 8'	Salicional 8'	Praestant 8'
Viola da Gamba 8'*	Praestant 4'	Gemshorn 4'*	Gedackt 8'
Coppel 8'	Gedacktflöte 4'*	Traversflöte 4'*	Quinte 5 1/3'
Octave 4'	Nasard 2 2/3'	Waldflöte 2'	Octave 4'
Rohrflöte 4'	Flageolet 2'	Echocornet 3f.2 2/3'	Bombarde 16'
Quinte 2 2/3'	Terz 1 3/5'	Hautbois 8'	Posaune 8'
Superoctave 2'	Sifflet 1'	Vox humana 8'	Clarine 4'
Mixtur 4-5 f.2'	Mixtur 3-4 f.1 1/3'	Tremulant	
Cymbel 3 f. 1'	Sordun 16'		I/II, III/II
Comet 5 f. 8'	Cromorne 8'		I/P, II/P, III/P
Trompete 8'	Tremulant		Setzer- kombinationen

# Willkommen in einer der ältesten Kirchen Deutschlands

Zum 20. Mal ist die Justinuskirche Veranstaltungsort eines Musikfestivals von internationalem Rang.

Wir heißen Sie zum **Höchster Orgelsommer** herzlich willkommen!

Um die alte karolingische Justinuskirche in gutem Zustand der Nachwelt zu erhalten, hat die **Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.** bisher erhebliche Gelder von Spenderinnen und Spendern investiert. Die Kirche, 830 erbaut, besitzt seit 1736 eine prächtige Orgel des Mainzer Orgelbauers Onimus, die 1988 von der Schweizer Orgelbauwerkstatt Kuhn wiederhergestellt und zum anspruchsvollen Konzertgebrauch erweitert wurde. Das erhaltene barocke Pfeifenmaterial wurde restauriert und meisterhaft in das Instrument integriert.

Der Orgelprospekt befindet sich noch im Originalzustand. Um dieses großartige Instrument einem breiten Publikum hörbar zu machen, veranstalten wir 2014 zum 20. Mal diese Konzertreihe.

Bei diesem kleinen Jubiläum haben wir den Schwerpunkt auf reine Orgelkonzerte gelegt. Neben dem Eröffnungskonzert mit Posaunisten der Sächsischen Bläserphilharmonie, einem Schweizer Saxophonisten, russischen Piccolotrompeter, einer türkischen Jazzsängerin und dem Oberhessischen Vocalensemble werden gestandene deutsche, französische, irische und polnische Organisten erwartet. Die Eintrittspreise sind moderat. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt im historischen Frankfurt-Höchst.

Vorverkauf	Frankfurt Ticket, Telefon (069) 1340400 Buchhandlung Bärsch, Telefon (069) 3140320 (auch Abo-Karten) Freie Platzwahl
Anfahrt	S-Bahn-Linien S1, S2, Straßenbahn Linie 11 Autoparkplätze am Mainufer oder Markt
Kirche	Eingang mit Rollstuhlrampe
Schüler	frei, auch Studierende mit Studiennachweis
Kinder	Die Konzerte sind leider für Kinder unter sechs Jahren nicht geeignet
Programme	Postversand nur auf ausdrücklichen Wunsch
Internet	Geben Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse an <b><i>orgelsommer-justinuskirche@isp.55.de</i></b> Ihre Adresse wird vertraulich behandelt und Sie erhalten vor jeder Veranstaltung eine Einladung mit unserem Rundschreiben.

Details über die Stiftergemeinschaft erfahren Sie unter ***www.justinuskirche.de***

Ein Anmeldeformular finden Sie auf der Seite 38.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Rolf Henry Kunz

# 20. Höchster Orgelsommer 2014 in der Justinuskirche

- 4. Mai**  
Sonntag  
17 Uhr  
**Eröffnungskonzert**  
**percussion-posaune leipzig**  
**Marton Palko, Stefan Wagner** Tenorposaunen  
**Joachim Gelsdorf** Bassposaune  
**Wolfram Dix** Percussion  
**Rolf Henry Kunz** Orgel  
Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro
- 18. Mai**  
Sonntag  
17 Uhr  
**Orgelkonzert** 2. Konzert  
**Maurice Clerc** (Dijon F)  
Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 29. Mai**  
Himmelfahrt  
17 Uhr  
**Orgelkonzert** 3. Konzert  
**Christoph Kuhlmann** (Köln)  
Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 9. Juni**  
Pfingstmontag  
17 Uhr  
**Orgelkonzert** 4. Konzert  
**Stefan Kagl** (Herford)  
Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 19. Juni**  
Fronleichnam  
17 Uhr  
**Orgelkonzert** 5. Konzert  
**Krzysztof Ostrowski** (Gdansk PL)  
Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 22. Juni**  
Sonntag  
17 Uhr  
**Europäischer Jazz** 6. Konzert  
**Saadet Türköz** (Zürich CH) - Stimme  
**Nils Wogram** (Zürich CH) - Posaune  
**Baby Sommer** (Dresden) - Schlagwerk  
Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro
- 29. Juni**  
Sonntag  
17 Uhr  
**Orgelkonzert** 7. Konzert  
**Gerard Gillen** (Dublin IRL)  
Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 5. Juli**  
Samstag  
15 Uhr  
**Orgelkurzkonzert** Höchster Altstadtfest  
**Lutz Berger** (Frankfurt am Main)  
Spendenkörbchen  
17 Uhr  
**Orgelkurzkonzert** Höchster Altstadtfest  
**Alexander Dietzel** (Frankfurt am Main)  
Spendenkörbchen
- 6. Juli**  
Sonntag  
17 Uhr  
**Chorkonzert** Höchster Altstadtfest  
**Oberhessisches Vocal Ensemble**  
Spendenkörbchen
- 20. Juli**  
Sonntag  
17 Uhr  
**Bachtrompete & Orgel** 8. Konzert  
**Michail Klimaschewkij** (St.Petersburg RUS)  
**Rolf Henry Kunz** (Frankfurt am Main)  
Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro

- 3. August**                      **Saxophon, Blockflöte & Orgel** 9. Konzert  
 Sonntag  
 17 Uhr                              **Andreas Böhlen** (Basel CH) – Flöte & Sax  
                                          **Wolfram Graf** (Hof/Saale) – Orgel  
                                          Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro
- 17. August**                      **Orgelkonzert** 10. Konzert  
 Sonntag  
 17 Uhr                              **Daniel Maurer** (Strasbourg F)  
                                          Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 31. August**                      **Orgelkonzert** 11. Konzert  
 Sonntag  
 17 Uhr                              **Matthias Dreißig** (Erfurt)  
                                          Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro
- 14. September**                **Orgelkonzert** Abschlusskonzert  
 Sonntag  
 17 Uhr                              **Daniel Beckmann** (Mainz)  
                                          Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro

### Weitere Konzerte in Höchst 2014

**22. April**, Dienstag, 19.30 Uhr, Kirche St. Justinus

### 41. Internationale Bachtage 2014

#### Kiewer Knabenchor / Virtuosi Brunenses

Bach Kantaten No 80 und No 146, Händel Orgelkonzert in B

Dirigent: Siegfried Heinrich

Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro

Schüler, Studierende Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro

**28. Juni**, Samstag, 18 Uhr, Ev. Stadtkirche Höchst

#### Schlossfestkonzert

Violine: Alexander Wies, Orgel: Dietrich von Knebel

Werke von Bach, Brahms u.a., *Spendenkörbchen*

**14. Juli**, Montag, ca. 23 Uhr, Kirche St. Justinus

#### Musik nach dem Feuerwerk

Trompete: Michail Klimaschewskij, Orgel: Rolf Henry Kunz

Werke von Händel, Bach u.a., *Spendenkörbchen*

**29. November**, Samstag, 15.30 Uhr

#### Advent in St. Justinus

Benefizkonzert des Lions-Club Höchst-Main-Taunus

*Kartenverkauf*

**29. November**, Samstag, 18.30 Uhr

#### Advent in St. Justinus

Trompete: Michail Klimaschewskij, Orgel: Rolf Henry Kunz

*Spendenkörbchen*

**30. November**, Sonntag, 17.30 Uhr, Kirche St. Justinus

#### Adventssingen der Höchster Kantorei

Leitung: Renata Roth, *Spendenkörbchen*

20. Höchster  
Orgelsommer 2014

4. Mai Sonntag

Eröffnungskonzert  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Barockes und Jazziges für Bläser, Schlagwerk und Orgel

### **„percussion-posaune leipzig“**

Marton Palko, Leipzig – Tenorposaune

Stefan Wagner, Leipzig – Tenorposaune

Joachim Gelsdorf, Leipzig – Bassposaune

Wolfram Dix, Leipzig – Percussion

Rolf Henry Kunz, Frankfurt am Main – Orgel

**Pavel Vejvanovsky**  
1633-1693

**Sonata la posta** in G  
3 Posaunen und Orgel

**Thomas Morley**  
1557-1602

**Madrigal**  
„Though Philomela...“

**Michael East**  
1580-1648

**Madrigal**  
„How merrily we live“

**Wolfram Dix**  
\*1957

**Monade**  
Solo für Schlitztrommel

**Paul Peuerl**  
1570- nach 1625

**Suite** in G  
3 Posaunen und Orgel  
■ Intrade  
■ Padouane  
■ Courante  
■ Auszug

**Johann Sebastian Bach**  
1685-1750

**Prelude IX**  
aus: Das wohl temperirte Clavir

**Henry Walther**  
\*1933

**Choralbearbeitung**  
„Lobet den Herren alle die ihn ehren“

10 Minuten Pause

**Georges Bizet**

1838-1875

**Habanera**

aus: Carmen

**Hans-Peter Preu**

\*1964

**Mr. B & We**

**Wolfram Dix**

\*1957

**Mittsommer**

Solo für Bongos

**Christoph Wundrak**

\*1948

**Der weiße Hai im Alpensee**

**„Mit der Königin über den Bach bis zum Alpensee“** -

das ist der Titel dieser dramaturgisch raffinierten Programmfolge.

Die Königin der Instrumente ist also auch dabei.

*Begonnen mit **Vejvanovsky**, dem böhmischen Trompeter des Erzbischofs von Kremsier, der seine Sonata 1667 schrieb, weitergemacht mit **Morley**, dem Organisten der St.Pauls' Cathedral London und Gentleman der Chapel Royal und **East**, dem Organisten der Lichfield Cathedral, erscheint **Dix** mit seinem Solo. **Peuerl**, der Orgelbauer aus dem österreichischen Steyr, komponierte seine Suite 1625. Knapp 120 Jahre später hatte **Bach** in Leipzig den II. Teil seines Klavierwerks durch alle Tonarten abgeschlossen. Der Leipziger Posaunenkollege **Walther** ist der Urheber der nachfolgenden Choralbearbeitung. **Bizets** Carmen hatte ihre Premiere 1875 in Paris, **Preus** Komposition zur Eröffnung der Musiktage 2008 in Bad Sulza. Noch einmal **Dix**, der Schlagzeuger. Und zum Schluss der Österreicher **Wundrak** mit seinem skurrilen Titel, der 2005 im Kulturring von Hann.-Münden Uraufführung hatte.*

Das Ensemble **percussion-posaune leipzig** besteht seit 1992. Nach Auftritten in sächsischen Kirchen erweiterte sich schnell sein künstlerischer Horizont; dazu trug entscheidend die Teilnahme am Seminar ‚Von Klassik bis Jazz‘ bei David Tayler in New York bei. Auftritte am Leipziger Bachdenkmal, in der Musikakademie Schloss Rheinsberg und Tourneen an die Ost- und Nordseeküste machten das Ensemble bald berühmt. Es folgten Einladungen in die Schweiz, Österreich, Dänemark, Luxemburg und zu den Deutsch-Polnischen Musiktagen an der Oder. Schließlich spielten sie auf bedeutenden Festspielen, z.B. Festival Alter Musik Bernau, 16. Internationales Festival der gehobenen Unterhaltungsmusik Wintherthur, Europäische Wochen Passau, Freiburger Jazztage, Internationales Blechbläserfestival ‚Sauerlandherbst‘ und 2012 De Klänge Maarnicher Festival Luxemburg. 2012 auch die UA des Auftragswerks ‚Die Bremer Stadtmusikanten‘ des Berliner Komponisten Frank Schwemmer im Konzertsaal der Leipziger Musikhochschule. Gastspiele führten percussion-posaune leipzig u.a. in die Konstantinbasilika Trier, den Hamburger Michel, den Dom zu Berlin, die Kunsthalle der Sparkasse Leipzig, die Erlanger Schlossgartenkonzerte und die Theatergemeinde München.



**Stefan Wagner** wurde in Berlin geboren, studierte dort an der Hochschule ‚Hanns Eisler‘ bei Harald Winkler, an der Universität der Künste bei Prof. Stefan Schulz. Seit 2008 ergänzt er seine Studien im Fach Alte Musik an der Musikhochschule Leipzig. Seit 2004 Mitglied, seit 2007 Soloposaunist des Rundfunkblasorchesters Leipzig, führten ihn zwischen den Auftritten mit den Ensembles, in viele europäische Länder, China und Japan.

**Marton Palko** stammt aus Ungarn. Er studierte in Leipzig an der Musikhochschule bei Georg Fleischer. Sein erstes Engagement war in Eisenach. Seit 2002 ist er Soloposaunist des Leipziger Sinfonieorchesters. Mit dem Orchester, mit Kammermusikensembles oder als Solist gastierte er inzwischen in Ungarn, der Schweiz, Bulgarien, Polen und den USA.

**Joachim Gelsdorf**, im sächsischen Frauenstein geboren, studierte bei Klaus Schießer an der Musikhochschule Leipzig. Bei Sebastian Krause belegte er das Aufbaustudium ‚Alte Musik‘. Gastauftritte führten ihn u.a. nach Frankreich, Belgien, Rumänien, Tschechien, in die Schweiz, nach Österreich, Venezuela und China. Seit 2008 hat er einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik ‚Felix Mendelssohn Bartholdy‘ Leipzig.

**Wolfram Dix** studierte in seiner Geburtsstadt Leipzig. Neben seiner Tätigkeit als Schlagzeuger und vielseitiger Jazzmusiker unterrichtet er an der Leipziger Hochschule, in Workshops sowie als Gastdozent der Unis Leipzig und Greifswald. Auch war er Fachjuror der Studienstiftung des deutschen Volkes. Dix realisiert eigene Projekte als Solist oder in Klassik- und Jazzensembles. Er arbeitete mit anderen Künstlern u.a. Willem Breuker, Etta Cameron, Herb Geller, Nigel Kennedy, Joe Zawinul oder Nina Hagen zusammen. Gastspiele führten ihn in sehr viele europäische Länder, Tunesien und die USA.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.  
Kartenverkauf: Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro



20. Höchster  
Orgelsommer 2014

18. Mai Sonntag

2. Orgelkonzert  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Orgelmusik aus Frankreich

Maurice Clerc, Dijon (F)

**Claude Gervaise**

16. Jh.

***Suite de danses Renaissance***

aus: Livres de dancieries

**Jean-Joseph Mouret**

1682-1738

***Symphonies de Fanfares*** I. Suite

transcription: Maurice Clerc

■ Ouverture

■ Gracieusement et sicilienne

■ Final

**Benedetto Marcello**

1686-1739

***Adagio*** in c

**Johann Pachelbel**

1563-1706

***Partita*** über:

„Ach, was soll ich Sünder machen?“

**Johann Sebastian Bach**

1685-1750

***Praeludium und Fuge*** in h

BWV 544

*10 Minuten Pause*

**Giuseppe Verdi**

1813-1901

***Gran final de ‚Don Carlos‘***

transcription: Maurice Clerc

**Gabriel Fauré**

1845-1924

***Trois pièces de ‚Dolly‘*** op.56

transcription: Maurice Clerc

■ Berceuse

■ Kitty-valse

■ Le pas espagnol

**Jean Langlais**

1907-1991

***Te Deum***

**Maurice Clerc**

\*1946

***Improvisation***

über ein gegebenes Thema

Die fünf kurzen Stücke von **Gervaise** sind Zitate regionaltypischer Melodien französischer Provinzen. Die Orgel imitiert die damals verwendeten Instrumente.

**Mouret** komponierte in Paris, was damals in Mode war: Stücke für Bläser und Pauken. Einer höfischen Ouvertüre folgen ein anmutiger Satz und ein Furioso in prächtiger Orgel.

Bachs Zeitgenosse **Marcello** war populär über Italien hinaus. Es wundert nicht, dass sein Oboen-Adagio als Orgelversion J.S. Bachs existiert.

Der süddeutsche Organist **Pachelbel** bietet in zahlreichen Partiten an, die Vielfalt der Orgelregister vorzuführen.

**Bachs** reifes Werk stammt aus der frühen Leipziger Zeit - das Praeludium eine Referenz an Buxtehude. Die Kunst, zwei Fugenthemen zu vereinen, war seine hohe Meisterschaft.

Mit dem Orgelarrangement **Verdis** will uns Clerc die italienische Sonne in die Kirche bringen.

**Fauré** komponierte nichts für sein Instrument, obwohl er lange Zeit Organist war. Aus dem vierhändigen Klavierwerk übertragen, seine raffinierte Harmonik nun auf der Orgel.

**Langlais**, dritter Organist nach C. Franck an St-Clotilde in Paris, gilt als Repräsentant des Neoklassizismus. Schon sein Frühwerk, hier das Te Deum, prägt sein individueller Stil.



**Maurice Clerc**, geboren in Lyon, ist seit 1972 Organist der Cathedrale Saint-Bénigne Dijon. Er studierte in Paris bei Suzanne Chaisemartin und bei Rolande Falcinelli mit dem ersten Preis für Orgel. Weiter bei Gaston Litaize und im Improvisationskurs bei

Pierre Cocherau an der Académie Internationale Nizza. Prix d'Improvisation beim internationalen Wettbewerb 1977 in Lyon. In seiner Virtuosenkarriere durchquerte er in 35 Jahren vier Kontinente; er spielte auf den berühmtesten Orgeln in Kulturzentren, auf Festivals in Kathedralen und Konzertsälen. Zwanzig Jahre lang lehrte er an der Universität Dijon.

Viele seiner Einspielungen sind Bach und dem deutschen Barock gewidmet. Als idealtypischer Dramaturg französischer Musik des 19. und 20. Jahrhunderts ist er vorwiegend den großen Werken von Franck, Vierne, Dupré, Fleury, Langlais und letztlich auch denen von Cocherau zugetan.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e. V.

Kartenverkauf: Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro

20. Höchster  
Orgelsommer 2014

29. Mai Himmelfahrt

3. Orgelkonzert  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## König, Kanonendonner und ein Halleluja

Christoph Kuhlmann, Köln

**François Couperin**  
1668-1733

**Offertoire** sur les Grands Jeux  
aus: Messe à l'usage des Paroisses

- **Duo** sur les Tierces
- **Basse de Trompette**
- **Dialogue** sur la Voix humaine  
aus: Messe des Couvents

**Claude Bénigne  
Balbastre**  
1727-1799

**Marche des Marseillais  
et l'air Ça ira**

**Louis Lefébure-Wély**  
1817-1869

■ **Verset**  
■ **Sortie**  
aus: L'Organiste moderne

**Alexandre Boëly**  
1785-1858

■ **Andante con moto** in Es  
■ **Fantaisie et Fugue** in B

*10 Minuten Pause*

**Charles-Marie Widor**  
1844-1937

■ **Adagio** in g  
■ **Intermezzo** in g  
aus: VI. Orgelsymphonie op.42

**Olivier Messiaen**  
1908-1992

**Alléluias sereins d'une âme  
qui désire le ciel**  
aus: L'Ascension

**Naji Hakim**  
\*1955

**Final**  
aus: Hommage à Stravinsky

*Französische Orgelmusik vom Ancien régime bis heute:*

**Couperin**, Sieur de Crouilly, genannt ‚le Grand‘, war Organist an St-Gervais Paris. Hier ein Blick in die Messfeier des Sonnenkönigs in der Kapelle von Schloss Versailles. **Balbastre**, Organist an Notre-Dame und der Chapelle Royale, schuf nach dem Sturz der Monarchie Gelegenheitskompositionen für revolutionäre Feste. Der Organistensohn **Lefébure-Wély** von Le Madeleine Paris, später St-Sulpice, übertrug den Italienischen Stil konsequent von der Oper auf die Orgel. Mit dem Bemühen **Boëlys**, den kontrapunktischen Stil Bachs wiederzubeleben, fand er damals wenig öffentlichen Anklang. Uns aber ist sein Einfallsreichtum bei klassischer Kompositionsform beispielhaft. Der Nachfolger Lefébures an St-Sulpice war **Widor**. Die Komposition seiner acht orchestralen, meisterhaften Orgelsymphonien war 1880 fertiggestellt. Der religiös inspirierte **Messiaen** schrieb die Himmelfahrt Christi 1933 für Orchester, transkribierte sie dann aber für seine Orgel in La Trinité. Mit Alleluia fährt hier eine Seele zum Himmel. Der Theorieprofessor **Hakim**, in Beirut geboren, Schüler Langlais, war Organist an Sacre Coeur und Ste-Trinité. Aus seiner Feder stammen zahlreiche Werke vorwiegend für Orgel, hier eine Reverenz an den ‚Feuervogel‘.



**Christoph Kuhlmann** studierte in Essen, 1989 A-Examen. Aus der Fortsetzung seiner Studien in Paris, Orgel und Musikanalyse bei Naji Hakim und Improvisation bei Jean-Pierre Leguay, resultierten mehrere Preise auf internationalen Orgelwettbewerben: U.F.A.M. Paris, Tournemire-Preis für Improvisation in St.Albans (England)

und Prix André Marchal in Biarritz (Frankreich).

Zuerst beruflich aktiv war er in Frankreich als Konzertorganisator ‚Accueil Musical‘ an der Pariser Kirche St-Merry, als Lehrer für Orgel und Harmonielehre am Conservatoire de Levallois-Perret und als Chorleiter bei der Maîtrise de Caen und dem dortigen Konservatorium.

Seit 1994 ist er an der romanischen Kirche St. Andreas in Köln, seit 2003 auch Kölner Regional-kantor und seit 2007 lehrt er dort an der Musikhochschule.

Der französischen Musik und der Orgelimprovisation ist er besonders verbunden.

Konzerte führten ihn zu zahlreichen Festivals im In- und Ausland, und er spielte Rundfunk- und CD-Aufnahmen.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.

Kartenverkauf: Vvk 8,- Euro / Ak 10,-Euro

20. Höchster  
Orgelsommer 2014

9. Juni Pfingstmontag

4. Orgelkonzert  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Bach pur & swing

Stefan Kagl, Herford

Johann Sebastian Bach  
1685-1750

**Fantasie und Fuge** in g  
BWV 542

Hans-Martin Kiefer  
\*1956

**BACH**  
Rumba

Matthias Nagel  
\*1958

**Good Friday-Blues**

Stefan Kagl  
\*1963

■ **Bewahre uns Gott**  
■ **Herr, gib uns Mut  
zum Brücken bauen**  
■ **Singt Gott unserm Herrn**  
aus: 7 Kleine Choralvorspiele

Wolfgang Sieber  
\*1954

**Yres' sea star** 2008

William Albright  
1944-1998

**Sweet Sixteenths**

Lieselotte Kunkel  
\*1975

**Badinerie** nach BWV 1067  
aus: Play Bach - Play Jazz

Johann Sebastian Bach  
1685-1750

**Choralvorspiel** BWV 667  
,Komm, Gott, Schöpfer, heiliger Geist'

10 Minuten Pause

Johann Sebastian Bach  
1685-1750

**Fantasia** BWV 651  
,Komm, Heiliger Geist, Herre Gott'

Zsolt Gárdonyi  
\*1946

**EGATOP**  
Hommage à E.Garner+A.Tatum  
+O.Peterson

Alec Templeton  
1909-1963

**Bach Goes to Town**

**Thomas Roß**

\*1969

**Porter Heaps/**

**Lloyd Norlin**

20. Jh.

**Fünf Achtel**

aus: Jazz-Stücke für Orgel

**Swinging Bach**

nach der d-moll-Toccat

BWV 565

**Bach** und unsere Zeitgenossen sind in diesem Programm exemplarisch vertreten, dabei mit unterschiedlicher Bezugnahme: auf Choräle und das Neue Geistliche Lied, und immer wieder auf Jazzelemente, die als frischer Wind Einzug in unsere Gottesdienste gehalten haben.



**Stefan Kagl** begann mit 7 Jahren Klavier zu spielen, Orgel im 15. Lebensjahr. Bereits 1978 Organist der Paul-Gerhard-Kirche in seiner Geburtsstadt München, begann er 1984 mit den Orgelstudien bei Jean Langlais und Marie-Louise Jaquet-Langlais in Paris, in München bei Prof. Klemens Schnorr und legte die Examina an der Schola Cantorum in Paris mit ‚Prix de Virtuosité‘, in München ‚A-Examen‘ und ‚Künstlerische Staatsprüfung‘ und am Conservatoire Supérieur in Paris mit ‚Premier Prix d’Orgue‘ ab. 1991 war er 1. Preisträger beim Internationalen César Franck

Wettbewerb St. Bavo, Haarlem/ NL. Er war Teilnehmer mehrerer Meisterkurse u.a. bei Harald Vogel, Ewald Kooiman, Ton Koopman, Hans-Ola Ericson und Daniel Roth. Beim Bayerischen Rundfunk moderierte er Sendungen über Langlais und Messiaen. Er bekam Kompositions- und Herausgabeaufträge und veröffentlichte, neben einer regen Vortragstätigkeit, zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften. 1991 wurde er Stadt- und Bezirkskantor in Bad Kissingen, 1996 Kantor der Stadtkirche Rudolfstadt, schließlich 2002 Kantor und Organist am Herforder Münster; dort ist er künstlerischer Leiter des Herforder Orgelsommers. Seit 2005 ist er Dozent für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Herford. Die Debüts 1988 in Notre-Dame Paris und der St.Pauls’s Cathedral London eröffneten seine erfolgreiche Konzertlaufbahn. Die lange Liste der europäischen Kathedralen, in denen er konzertierte, ist beeindruckend wie die Opulenz seiner CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.

Kartenverkauf: Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro

20. Höchster  
Orgelsommer 2014

19. Juni Fronleichnam

5. Orgelkonzert  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Faszination Romantik

Krzysztof Ostrowski, Gdansk (PL)

**Krzysztof Ostrowski**  
\*1966

***Concerto per organo pleno  
e soli*** 2014

Improvisation im Stil des Barock

■ allegro

■ adagio

■ presto

**Joseph Guy Ropartz**  
1864-1955

***Andante pastorale***

aus: Au pied de l'autel

**Romuald Twardowski**  
\*1930

***Romanza***

**Gerald Near**  
\*1942

***Sarabande*** ‚Land of rest‘

aus: Suite for organ

**Tadeusz Paciorkiewicz**  
1916-1998

***Toccata 2*** 1975

*10 Minuten Pause*

**Hans Uwe Hielscher**  
\*1945

***Passacaglia*** 1983

***Chardonnay*** Pavane 1991

aus: California Wine Suite op.40

**Krzysztof Ostrowski**  
\*1966

***Lauda Sion Salvatorem***

Improvisation über  
die Fronleichnam-Sequenz  
des Thomas von Aquin (1224-1274)

Der Franzose **J. Guy Ropartz** war ein Dirigent und Komponist der Nachromantik.

**Twardowski**, geboren in Vilnius, ist ein polnischer Pädagoge und Komponist zahlreicher Werke für klassische Besetzungen.

**Gerald Near**, Dirigent und Cathedralorganist in den USA, komponierte vorwiegend Kirchenmusik.

**T. Paciorkiewicz**, ein polnischer Organist, wurde vielfach ausgezeichnet für sein kompositorisches und musikpädagogisches Werk.

**Hans Uwe Hielscher**, langjähriger Organist und Carillonneur an der Marktkirche Wiesbaden, hat eine beachtliche Zahl an Orgelkompositionen herausgegeben.



**Krzysztof Ostrowski**, in Gdynia geboren, schloss 1990 sein Orgelstudium an der Danziger Musikakademie mit Auszeichnung ab. Dem folgten internationale Meisterkurse, u.a. bei Guy Bovet, Milan Slechta und Hans Haselböck. Nach dreijähriger Tätigkeit als Konzertorganist an der Kathedrale Oliwa lehrt er heute am Musikgymnasium seiner Heimatstadt Orgel und Improvisation.

Der freischaffende Künstler gastierte in sehr vielen europäischen Ländern als Orgelinterpret und ambitionierter Improvisator. Themengebundene Improvisationen nach diversen Vorlagen oder im Zusammenwirken mit anderen Kunstgattungen wie Malerei, Tanz, Licht und Untermalungsmusik von Stummfilmen bilden immer den Schwerpunkt seiner Auftritte. Seine Konzerttätigkeit wird durch verschiedene Rundfunk- und CD-Aufnahmen ergänzt, aber auch durch die Mitwirkung als Lehrer bei internationalen Improvisationsseminaren. Und er ist Komponist von Filmmusiken. Die Aufzählung der internationalen Festivals, auf denen er bereits spielte, ist eindrucksvoll.



20. Höchster  
Orgelsommer 2014

22. Juni Sonntag

6. Konzert Europäischer Jazz  
17 Uhr

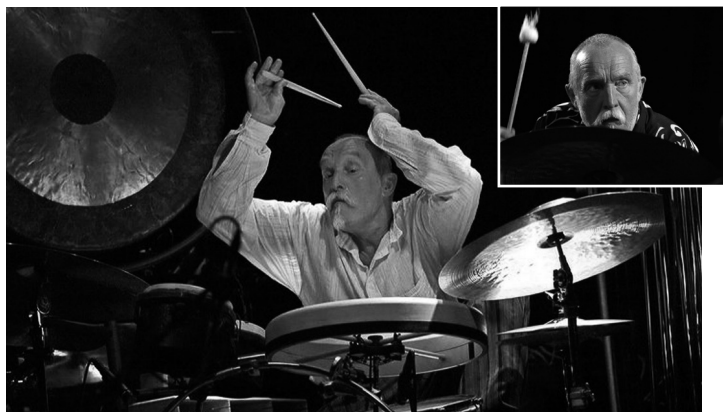
Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

## Klänge und Botschaften ohne Grenzen

Saadet Türköz, Zürich (CH) – Gesang

Nils Wogram, Zürich (CH) – Posaune

Baby Sommer, Dresden (D) – Schlagwerk



**Günter Baby Sommer** tritt bei den Jazzkonzerten mit europäischer Note beim Höchster Orgelsommer zum dritten Mal auf - als einziger mehrmals Geladener in dieser Reihe, die nun zwanzig Jahre besteht. Sommer ist also so etwas wie ein Pate dieser Serie, und die Rolle füllt er glänzend aus. Denn der große Schlagwerker, Ideengeber, Weltreisende und Kontaktschmied des DDR-Jazz und allem, was nach der Wende daraus wurde, ist unberechenbar in seiner Entwicklung, seinen Einfällen, seinem Hunger nach dem Neuen, Unerwarteten. Gerade in allerletzter Zeit wurde seine Reichweite zwischen politischer Bedeutung und ästhetisch-nostalgischem Spaß in den zwei aktuellen Produkten vorgeführt: Zum einen die künstlerische Verarbeitung der unverhofften Konfrontation mit den Erinnerungen an ein Massaker der deutschen Wehrmacht 1943 auf einer griechischen Insel; und zum anderen die genüsslichen Portraits von verehrten Schlagzeugern aus dem Kreis der Vorgänger und Freunde auf der CD ‚Dedications‘. In der Justinuskirche erleben wir Günter Sommer nun in einem Trio, auf das wohl kein anderer Produzent je gekommen wäre. Die in Istanbul geborene Sängerin **Saadet Türköz** hat noch die Migrationsabenteuer ihrer kasachischen Familie im Blut und die größten Free Jazz-Exponenten Mitteleuropas im Visier. Sommer hat schon oft mit ihr Musik gemacht und liebt diese ziemlich einmalige Mischung nah-

und fernöstlicher Timbres und folkloristischer Interessen und auf der anderen Seite eine große Experimentierlust. Die genau hat Sommer in einem Konzert in Zürich erlebt, in einem Duo der Sängerin mit **Nils Wogram**, dem bedeutendsten deutschen Posaunisten seit Albert Mangelsdorff. Der hat eine Menge abendländischer ‚Zivilisation‘ im System, ist aber im freien Spiel genau so souverän. Von diesem Duo war Sommer restlos begeistert und drängt sich jetzt sozusagen dazwischen, was gut zu seiner Liebe des Risikos ‚Erstbegegnungen‘ passt. So heißt sogar eine Konzertserie, die die Neue Sächsische Kantorei für Sommer eingerichtet hat. Zu erleben ist hier also eine absonderlich spannende Dreiecksgeschichte: Das Bindeglied ist eine Sängerin, die die beiden Instrumentalisten kennt. Die aber begegnen sich spielend zum ersten Mal. (U. Olshausen)

Das ist das zehnte Konzert der experimentellen Reihe Europäischer Jazz, das die **Infraserv Höchst** fördert. Mit der Tonaufnahme ist wieder eine CD geplant.



Foto: Paul Jacquat, Schweiz

**Saadet Türköz**, Vokalistin, Komponistin, Interpretin, Lyrikerin und Improvisatorin. Geboren in Istanbul. Tochter kasakischer Eltern aus Ostturkestan, das annektiert von China, Provinz Sinkiang genannt wird. Sie lebt

seit Jahren in Zürich. Ihre Musik ist geprägt von ihrer Herkunft, die sie aber mit heutigen zeitgenössischen Einflüssen verbindet – man kann es leise sagen: folk-imagine in einem neuen Kleid! Es ist nicht einmal ihr bewusster Wunsch, einen bestimmten Stil zu pflegen .. mehr lässt sie Gedanken fließen in ihrem Gesang .. sie berührt das Unsichtbare, vergöttert das Weltliche, trauert um Verluste, hofft auf die Frühlingsblumen .. Musik hat bei ihr nicht mehr die gewohnte Bedeutung, sie sucht in ihr Herausforderung und unbekannte Zonen – auch die Ruhe und Schönheit von Klängen.



Foto: Corinne Haechler

**Nils Wogram**, Posaunist, Bandleader und Komponist. Geboren in Braunschweig, großgeworden in Landes- und Bundesjugendjazzorchestern. 1992 bekam er das Stipendium für ein zweijähriges Studium für Posaune und Komposition an der New School in New York. Sein Debütalbum 1992 nannte sich ‚New York Conversations‘. Mittlerweile hat

er 21 Alben veröffentlicht und betreibt seit 2010 sein eigenes Label ‚nwoq records‘. Nach seiner Dozentur für Posaune und Komposition in Hannover lebt er seit 2004 in Zürich und lehrt an der Luzerner Hochschule Jazz Studies. Neben seinen eigenen Bands spielte er in diversen anderen Formationen, z.B. ‚Underkarl‘ des Bassisten Sebastian Gramss, in der ausgezeichneten Braunschweiger ‚Jazzkantine‘ und



Foto: Tobias Sommer

**Prof. Günter Baby Sommer**, einer der namhaftesten Vertreter des zeitgenössischen europäischen Jazz. Seinem individuellen Bedarf angepasst, entsprang seiner Fantasie eines der differenziertesten, opulentesten Instrumentarien. So entwickelte sich sein unverwechselbarer Duktus, seine ihm ureigene schöpferische Aussage.

Während der Kriegswirren geboren in Dresden. Dort gab es an der Musikhochschule eine der ersten deutschen Jazzabteilungen, wo er 1962 sein vierjähriges Studium begann. Damals war er in den Formationen von Klaus Lenz dabei, die auch den Sänger Manfred Krug

immer wieder mit dem Aki Takase Quintet. Seit 1989 nimmt er Auszeichnungen entgegen. Auf seine letzte, den Albert-Mangelsdorff-Preis 2013, der alle zwei Jahre von der Union Deutscher Jazzmusiker an herausragende Persönlichkeiten der Jazzszene vergeben wird, ist er wohl besonders stolz. 2014 ist Nils Wogram Stipendiat der Stadt Zürich.

begleiteten. Freispielen konnte er sich im Trio des Saxophonisten Friedrich Schönfeld.

Seine musikalische Mitarbeit in den relevanten Jazzgruppen der DDR wie dem Ernst Ludwig Petrowsky Trio, dem Zentralquartett und der Ulrich Gumpert Workshopband ermöglichten ihm den Einstieg in die internationale Szene. Er arbeitete nicht nur im Trio mit Wadada Leo Smith und Peter Kowald, sondern traf auf so wichtige Spieler wie Peter Brötzmann, Fred van Hove, Alexander von Schlippenbach, Evan Parker und Cecil Taylor. Sein Solospiel sensibilisierte ihn für Kollaborationen mit Schriftstellern wie Günter Grass.

Seine beachtenswerte Diskografie umfasst inzwischen mehr als 100 veröffentlichte Audio-Datenträger.

1995 bekam er eine Professur an der Dresdner Musikhochschule. Damit gewann er Einfluss auf die didaktische Vermittlung des zeitgenössischen Jazz an die nachfolgende Musikergeneration.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.

Kartenverkauf: Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro

20. Höchster  
Orgelsommer 2014

29. Juni Sonntag

7. Orgelkonzert  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Die Farbenfülle der Orgel

Gerard Gillen, Dublin (IRL)

**Abraham  
van den Kerckhoven**  
1627-1702

**Pierre du Mage**  
1674-1751

**Johann Sebastian Bach**  
1685-1750

*10 Minuten Pause*

**Jean-René Françaix**  
1912-1997

**Flor Peeters**  
1903-1986

***Fantasia***  
pro duplici organo

***Suite du premier ton***  
aus: II. Livre d'orgue 1708

- Plein jeu
- Fugue
- Trio
- Tièrce en taille
- Basse de Trompette
- Récit
- Duo
- Grand jeu

***Trio-Sonate*** Nr. 1 BWV 525 in Es  
■ allegro  
■ adagio  
■ allegro

***Suite*** Carmelite (1960)  
■ Sœur Blanche  
■ Mère Marie del'Incarnation  
■ Sœur Anne de la Croix  
■ Sœur Mathilde  
■ Mère Marie de Saint-Augustin

***Drei Choralvorspiele***  
■ O Gott, du frommer Gott  
■ Wachtet auf, ruft uns die Stimme  
■ Wie schön leuchtet der Morgenstern

***Toccata, Fuge und Hymne*** op.28  
über: Ave Maris Stella

A.v.d.**Kerckhoven** entstammt einer belgischen Musikerfamilie.

P. du **Mage** war Schüler von Marchand, nachdem ihm die Grundlagen vom Vater gelegt waren, der Cathedralorganist in Beauvais war. Sein I.Livre d'orgue ist leider verschollen.

J. S. **Bach** hatte seine sechs Sonaten, ursprünglich für Pedalclavichord geschrieben, seinem Sohn Wilhelm Friedemann gewidmet und zum Gebrauch gegeben.

J. **Français**, französischer Komponist und Pianist, ist Autor von weit über 100 Kompositionen aller WerkGattungen, in denen das heiter-ironische Œuvre gut überwiegt.

F. **Peeters**, belgischer Cathedralorganist in Mecheln, später Professor am Antwerpener Konservatorium, komponierte gern Kirchenmusikwerke nach gregorianischen Vorlagen.



**Prof. Dr. Gerard Gillen** ist der bekannteste Organist Irlands. Er war auf dem University College Dublin, der Oxford University und dem Königlichen Konservatorium Antwerpen, wo er in der Klasse von Flor Peeters den Prix d'Excellence erhielt. 1984 wurde er vom Vatikan in den Ritterstand des St. Gregorius-Ordens erhoben und 2007 von der französischen Regierung in den ‚Chevalier dans l'ordre des Arts et des Lettres‘. Er ist Dr.h.c. der University Pontificale Maynooth.

1985 bis 2007 wurde er zum Ordinarius und Leiter der Musikabteilung der Nationaluniversität von Irland Maynooth ernannt und leitet dort den Universitätschor. Er ist Begründer der Internationalen Orgel- und Chorfestspiele Dublin, die er zehn Jahre lang leitete.

Auf zahlreichen Konzertreisen in Europa, Israel, Australien und Amerika als gefeierter Organist auf Reisen, war er außerdem ein gefragter Juror zahlreicher Wettbewerbe. 1996 wurde ihm – erstmals einem Organisten – der irische TV-Preis in der Klassiksparte zugesprochen.

Weitere Auszeichnungen: 2010 Österreich: ‚Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst‘, 2010 Belgien: ‚Officier de l'Ordre de la Couronne‘ durch König Albert II.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.

Kartenverkauf: Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro

## Höchster Altstadtfest

Drei Kurzkonzerte

5. Juli Samstag

## 1. Orgel-Kurzkonzert

15 Uhr

Alte Kirche St. Justinus

Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Orgelmusik

Lutz Berger, Frankfurt am Main

**Gunther Martin**

**Göttsche**

\*1953

**Variationen** op.81 über:

„In dir ist Freude“

- Prelude
- Un poco allegro
- Vivace
- Grazioso
- Fuga
- Aria
- Toccata

**Wolfram Graf**

\*1965

**Fünf Sequenzen** über den Choral

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“

- Schnell
- Ruhig
- Schnell
- Ruhig
- Bestimmt
- Choral

**Hans Uwe Hielscher**

\*1945

**Variationen** über:

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“

- Zügige Viertel
- Allegretto
- Andante
- Vivace
- Andantino
- Allegro vivace
- Lento
- Vivace
- Alla marcia
- Allegro vivace

*KMD **Götttsche**, langjähriger Leiter der Kirchenmusikschule Schlüchtern, wirkt jetzt an der Erlöserkirche in Jerusalem. Seine Variationen op.81 schrieb er für die Hundertjahrfeier der St. Andrews Lutheran Church in Park Ridge, Illinois (USA). Der Komponist Dr. Wolfram **Graf** wird im 9. Konzert des Höchster Orgelsommers als Interpret zu hören sein. Dort ist weiter über ihn zu lesen.*

*Hans Uwe **Hielscher** spielte in Höchst zum Altstadtfest 2011. Der weitgereiste, langjährige Organist und Carillonneur der Marktkirche Wiesbaden komponiert vorwiegend Orgelwerke.*



**Lutz Berger**, geboren 1962 in Dresden, wurde von Rolf Henry Kunz an der Orgel ausgebildet und absolvierte die kirchenmusikalische Ausbildung in Schlüchtern, wo er die C-Prüfung ablegte.

Er war lange Jahre Organist der Kelsterbacher Christuskirche, inzwischen aktives Mitglied der Schiersteiner Kantorei. Von Beruf ist er Gärtnermeister.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.  
Eintritt frei (Spende für den Orgelsommer)

**Bitte keine Besichtigung der Kirche während des Konzertes!  
Umhergehen und Unterhaltungen stören Zuhörer und Spieler.**

## Höchster Altstadtfest

Drei Konzerte

5. Juli Samstag

## 2. Orgel-Kurzkonzert

17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus

Frankfurt am Main, Justinusplatz

# Orgelmusik

Alexander Dietzel, Frankfurt am Main

**Johann Sebastian Bach**

1685-1750

**Praeludium und Fuge** in G

BWV 541

**Johann Kaspar Kerll**

1627-1693

**Capriccio** in G

sopra il cucu

**Nigel Ogden**

\*1954

**Penguins playtime** in As

**Léon Boëllmann**

1862-1897

**Prière à Notre-Dame** in As

**Toccata** in c

aus: Suite Gothique op.25

*Bachs Werk entstand in seiner Leipziger Zeit ca. 1724. Das Praeludium ist mit Vivace überschrieben. Der Vogtländer Kerll war ein vielseitiger Musiker. Die meisten Kompositionen für Tasteninstrumente schrieb er während seiner Zeit als Organist der kaiserlichen Kapelle in Wien. Nigel Ogden ist ein hochtalentierter britischer Orgel-Entertainer bei BBC. Bekannt ist seine Lichtorgel-Musik-Serie. Boëllmanns Suite Gothique ist wohl das bekannteste Werk aus dem Œuvre dieses elsässischen Orgelvirtuosen.*



**Alexander Dietzel**, geboren

1980 in Hanau, studiert am

Dr. Hoch's Konservatorium  
Instrumentalpädagogik, Orgel  
bei Johannes von Erdmann.  
2013 erreichte er das Vordiplom.  
Bevor er 2010 Assistenzorganist an  
der Dreikönigskirche wurde – er  
ist dort auch einer der Chorleiter –  
war er Organist an der Kreuzkirche  
Hanau, später an der Bürgy-Orgel  
in Büdingen, wo er drei Konzert-  
reihen initiierte. Er unterrichtet an  
einer privaten Musikschule Orgel,  
Klavier und Musiktheorie.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.

Eintritt frei (Spende für den Orgelsommer)

**Bitte keine Besichtigung der Kirche während des Konzertes!**

**Umhergehen und Unterhaltungen stören Zuhörer und Spieler.**



## Höchster Altstadtfest

Drei Konzerte

6. Juli Sonntag

## 3. Chor-Kurzkonzert

17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus

Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

# Chormusik der Romantik

## Ich hab die Nacht geträumt

Oberhessisches Vocalensemble

Dirigent: Clemens Mohr

### Benjamin Britten

1913-1976

### *To Daffodils*

aus: Flower Songs op.47.1

### Edward Elgar

1857-1934

### *The Prince of Sleep* o.No.

*Owls* (An Epitaph) op.53.4

### Hugo Distler

1908-1942

### *Um Mitternacht*

aus: Möricke-Chorliederbuch op.19

### Robert Schumann

1810-1856

### *Der Traum* op.146.3

### Max Reger

1873-1916

### *Ich hab die Nacht geträumt*

aus: Acht ausgewählte Volkslieder

### Edward Elgar

1857-1934

### *Serenade* op.73.2

### Felix Mendelssohn

Bartholdy

1809-1847

### *Herbstlied* op.48.6

### Benjamin Britten

1913-1976

### *The Evening Primrose*

aus: Flower Songs op.47.4

### Felix Mendelssohn

Bartholdy

1809-1847

### *Morgengebet* op.48.5

*Dieses deutsch-englische Chorkonzert ist eine Schau in das Repertoire des Ensembles, ein vorwiegend romantisches Programm mit der Thematik ‚Nacht–Traum‘. Es folgt dem Ablauf einer Nacht, beginnt also abends und endet am Morgen.*



Das **Oberhessische Vocalensemble** wurde 1981 von Martin Winkler mit Studenten der Frankfurter Universität gegründet. Von 2001 bis 2011 wurde der rasch angewachsene, veritable Kammerchor von Markus Neumeyer dirigiert und steht 2012 unter der Leitung von

Clemens Mohr. Das Repertoire umfasst anspruchsvolle Werke aller Epochen, darunter mehrere Uraufführungen. Das Ensemble wurde sowohl bei nationalen als auch internationalen Wettbewerben mehrmals mit Preisen dekoriert.



**Clemens Mohr** studiert in Frankfurt Dirigieren, Orchesterleitung bei Prof. Winfried Toll, Korrepetition bei Prof. Eugen Wangler. Der gebürtige Hamburger

begann seine musikalische Ausbildung auf dem Klavier, hinzu kamen Geige, Bratsche, Orgel und Gesang. Der künstlerische Leiter des Oberhessischen Vocalensembles sammelte dirigentische Erfahrungen mit zahlreichen Orchestern wie der Polnischen Kammerphilharmonie Sopot, der Rheinischen Orchesterakademie Mainz u.a. mehr. Als Korrepetitor betreute er Produktionen der Bamberger Symphoniker. Im vergangenen Herbst gab er mit dem Ensemble Junge Oper Rhein Main und ‚Le Nozze di Figaro‘ sein Operndebut.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.  
Eintritt frei (Spende für den Chor)

**Bitte keine Besichtigung der Kirche während des Konzertes!  
Umhergehen und Unterhaltungen stören Hörer und Sänger.**

20. Höchster  
Orgelsommer 2014

20. Juli Sonntag

8. Trompete und Orgel  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Bachs Trompete

Michail Klimaschewskij,  
St.Petersburg (RUS) – Piccolotrompete  
Rolf Henry Kunz, Frankfurt am Main – Orgel

Remo Giazotto  
1910-1998

**Adagio nach Albinoni** in g 1958  
arr. f. Trompete und Orgel: R. H. Kunz

Joseph Rheinberger  
1839-1901

**Cantilène** in F op.148.2  
arr. f. Trompete und Orgel: U. Heger

Gabriel Pierné  
1863-1937

**Trois Pièces** op.29  
pour grand orgue à pédales  
■ **Prélude**, pas vite  
■ **Cantilène**, andantino  
■ **Scherzando** à Concert

Sergej Rachmaninoff  
1873-1943

**Variationen** in d op.42 (UA)  
über ein Thema von Corelli 1931  
arr. f. Piccolotrompete und Orgel:  
R. H. Kunz 2008  
■ **Thema** andante  
■ **Var. I** poco piu mosso  
■ **Var. II** l'istesso tempo,  
■ **Var. III** tempo di menuetto  
■ **Var. IV** andante - Orgel solo  
■ **Var. V** allegro - Trompete solo  
■ **Var. VI** l'istesso tempo  
■ **Var. VII** vivace  
■ **Var. VIII** adagio misterioso - Orgel solo  
■ **Var. IX** un poco più mosso  
- Orgel solo  
■ **Var. X** allegro scherzando  
■ **Var. XI** allegro vivace  
■ **Var. XII** l'istesso tempo  
■ **Var. XIII** agitato  
■ **Intermezzo** a tempo rubato  
- Orgel solo  
■ **Var. XIV** andante (come prima)  
■ **Var. XV** l'istesso tempo

- **Var. XVI** allegro vivace
- **Var. XVII** meno mosso
- **Var. XVIII** allegro con brio
- **Var. XIX** piu mosso, agitato  
- Orgel solo
- **Var. XX** piu mosso
- **Coda** andante

10 Minuten Pause

**Naji Hakim**

\*1955

**Moderato**

No 2 aus: Sonata for  
Trumpet and Organ 1994

**Max Reger**

1873-1916

**Gloria in excelsis Deo** in D op.59.II  
con moto, festivo - Orgel solo

**Domenico Cimarosa**

1749-1801

**Concerto** in c

arr. f. Trompete und Orgel: R. H. Kunz

■ **Introduzione**, larghetto

■ **Allegro**

■ **Siciliana**

■ **Allegro giusto**

**Johann Sebastian Bach**

1685-1750

**Passacaglia** in BWV 582

- Orgel solo

**Fantasia** in B BWV 735a

„Valet will ich dir geben“

**Trio** in G BWV 655a

„Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“

arr. f. Trompete und Orgel: R. H. Kunz

*Es ist durchaus strittig, ob **Giazotto** jemals ein Fragment Albinonis zur Verfügung hatte. Diese Adagio-Komposition trägt ausschließlich Züge seines Personalstils.*

**Rheinbergers** Publikumsliebling hier in einer Trompetenfassung...

*Der in Paris hochangesehene Dirigent **Pierné** war Nachfolger César Francks an der Orgel von Ste-Clotilde. Aus seiner Feder stammen mehrheitlich Solokonzerte und Opern.*

*Die großen Klavier-Variationen **Rachmaninoffs** über die berühmten ‚Folies d’Espagne‘ hier in einer Transkription für Piccolotrompete und Orgel: Bisher in Auswahl vorgestellt, kommt es hier zur Uraufführung der kompletten Komposition.*

**Hakims** Sonate ist den Interpreten der UA im Juli 94, Håkan Hardenberger und Simon Preston, gewidmet.

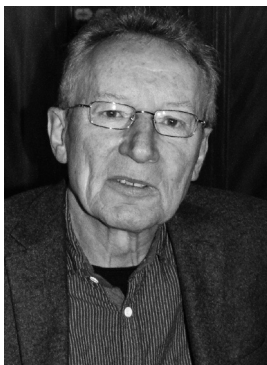
*Das Gloria veröffentlichte **Reger** 1901 in zwei Heften ‚Orgelstücke‘, es könnte als gottesdienstliche Gebrauchsmusik gemeint sein.*

*Der drängende Duktus ist typisch für den gereiften Musiker.*

**Cimarosa**, mit großem Nachruhm bedachter Komponist zwischen Mozart und Rossini hinterließ kein Trompetenkonzert. Eine Auswahl Benjamins aus Cimarosas Œuvre diente hier als Vorlage. **Bach** übernahm sein Passacagliethema von André Raison. Die Fantasia dürfte in Arnstadt, das Trio, überarbeitet nach einer früheren Vorlage, in Leipzig entstanden sein.



**Michail Klimaschewskij**, geboren im ukrainischen Rowno, war bereits in der Musikschule Gewinner von Musikwettbewerben. Zum Studieren ging er auf das Leningrader Konservatorium. Es folgten Engagements in St.Petersburg am Theater, dem Staatlichen Sinfonieorchester und dem Congress-Orchester. Aus der fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Barokko-Bläserquartett und Rolf Henry Kunz gingen gemeinsame Soloauftritte in der Justinuskirche, dem St.Petersburger Capella-Saal und der Philharmonie sowie zahlreichen deutschen Städten hervor.



**Rolf Henry Kunz**, der in Halle/Saale Kirchenmusik und in Leipzig Dirigieren studierte, kam 1975 als Solo-Cembalist des Halleschen Händelfestspielorchesters nach Frankfurt am Main, arbeitete hier als Kirchenmusiker und Dozent für Orgel, Improvisation und Harmonielehre und war Leiter des von ihm gegründeten Kammerorchesters Florilegium musicum. 1992 bis 2004 war er Organist der Justinuskirche, wo er 1995 den internationalen ‚Höchster Orgelsommer‘ ins Leben rief und dieses Festival noch heute betreut. Seit Jahren ist der europaweit gefragte Organist unterwegs auf Konzertreisen als Solist oder Begleiter von Ensembles. Aus seiner Feder stammen zahlreiche Arrangements, vorwiegend für Piccolotrompete und Orgel. Diverse CDs bezeugen sein künstlerisches Wirken.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.  
Kartenverkauf: Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro

20. Höchster  
Orgelsommer 2014

3. August Sonntag

9. Konzert Orgel plus...  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Orgel Plus Zwei

Andreas Böhlen, Basel (CH) –

Blockflöten & Saxophon

Wolfram Graf, Hof/Saale – Orgel

**Anonymus**

16. Jh.

**Lord Zouche's Masque**

mit Variationen von  
Andreas Böhlen 2010  
Blockflöte und Orgel

**Antonio Vivaldi**

1678-1741

**Concerto** in d RV 565

arr. f. Orgel: J. S. Bach BWV 596

■ Allegro

■ Grave

■ Fuga

■ Largo e spiccato

■ Allegro

**Orlando di Lasso**

1532-1594

**Susanne un jour**

mit Diminutionen von  
Andreas Böhlen 2013  
Blockflöte und Orgel

**Hoagy Carmichael**

1899-1981

**Skylark** 1941

Saxophon solo

**Johann Sebastian Bach**

1685-1750

**Orgelchoral** BWV 654

„Schmücke dich, o liebe Seele“  
mit Begleitung des Saxophons

**Antonio Vivaldi**

1678-1741

**Concerto** in c RV 441

Blockflöte und Orgel

■ Allegro non molto

■ Largo

■ Allegro

10 Minuten Pause

**Andrea Gabrieli**

um 1510-1586

**Fantasia Allegra**

per organo

**Robert Jones**

um 1577-1615

**Andrea Gabrieli**

um 1510-1586

**Giacomo Gastoldi**

um 1550-1622

**Wolfram Graf**

\*1965

**Farewell, dear love**aus: First Book of Songs and Ayres 1600  
mit Variationen von Andreas Böhlen und  
Jacob Jonkheer van Eyck (1590-1657)  
Altblockflöte solo**Toccata del decimo tono**

per organo

**Questa dolce sirena**aus: Balletti a cinque voci 1591  
mit Variationen von  
Jacob Jonkheer van Eyck  
Altblockflöte solo**Weite** op.115

Tenorsaxophon und Orgel

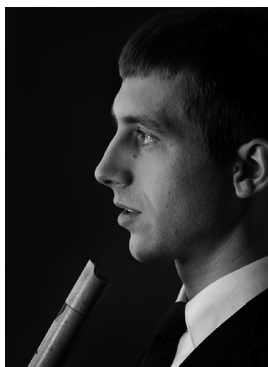
**Auf den Weg** op.143

Orgel solo

**Whistle walk** op.205

Sopranblockflöte und Orgel

*Johann Sebastian **Bach** richtete mehrere Solokonzerte seiner Zeitgenossen für Klavier oder Orgel ein - ein seinerzeit verbreitetes Verfahren. Der Flame Orlando **di Lasso** wirkte als Kapellmeister und Komponist an zahlreichen europäischen Höfen und hatte zeitlebens fürstliche Mäzenen in Italien. Hoagy **Carmichael** war ein US-amerikanischer Komponist, Pianist, Schauspieler und Sänger. Antonio **Vivaldi**, der venezianische Priester und Violonist, hinterließ als Komponist, von seinem Zeitgenossen Bach hoch geschätzt, eine Fülle an Solokonzerten für diverse Instrumente. Andrea **Gabrieli**, befreundet mit di Lasso, war Domorganist in Verona, später an S. Marco in Venedig. Robert **Jones** war ein englischer Lautenist. Giacomo **Gastoldi** war Kapellmeister am Hof von Mantua, ab 1609 am Mailänder Dom.*



**Andreas Böhlen**, Blockflötist und Jazz-Saxophonist, spielt sowohl alte und zeitgenössische Musik als auch Jazz. Improvisation in historischen Stilen, auch mit dem Jazz-Saxophon, sind sein Spezialgebiet. Er leitet eigene Formationen: ‚Theatrum Affectum‘, ‚Satyr’s Band‘, ‚Andreas Böhlen Band‘ und ‚Crank‘, ist zudem Mitglied verschiedener

europäischer Kammermusikvereinigungen bzw. Bands und musiziert mit renommierten Orchestern.

Er studierte Blockflöte in Bremen, Köln und Amsterdam (Bachelor), Musikwissenschaft in Bologna und historische Improvisation als Masterstudium in Basel. Jazz-Saxophon studierte er in Amster-



**Dr. Wolfram Graf**, in Dornstetten im Schwarzwald geboren, studierte Klavier in Karlsruhe (Prof. G. Hauer), Orgel in Saarbrücken (Prof. Leo Krämer), Komposition ebenso in Saarbrücken (Prof. Theo Brandmüller), Musik- und Religionswissenschaft sowie Ethnologie in Bayreuth, wo er 2002 promovierte. Als Pianist und Konzertorganist trat er in vielen europäischen Ländern auf, außerdem in den USA. Dr. Graf's kompositorisches

dam und an der Jazzschule Basel. Er ist mehrfacher internationaler Preisträger, produzierte für internationale Fernseh- und Radioanstalten und konzertierte inzwischen in ganz Europa, Japan, den USA und Australien. CDs ‚Satyr's Band‘ und ‚Airborne, Windgesang und Cruise‘ sowie etliche Koproduktionen.

Schaffen reicht von Kammermusik und Liedern bis hin zu symphonischen Werken, Solo-konzerten, Oper und Oratorium. Von der Siemens Stiftung und dem Schwarzwald Musikfestival (composer in residence 2000 und 2010) u.a. erhielt er Förderungen und Kommissionsaufträge. Er konnte mehrere Kompositionspreise gewinnen. Dem folgten CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Und die Liste der Klangkörper, die seine Kompositionen aufführten, ist respektabel: Gewandhausorchester Leipzig, Hofer Symphoniker, KlangKonzepteEnsemble Nürnberg, L'arpa festante, Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau, Stuttgarter Kammerorchester u.a. Erst unterrichtete er an der Universität Bayreuth Orgelliteraturspiel und Musiktheorie. Jetzt lehrt er an der Kirchenmusikhochschule Bayreuth Analyse und Komposition. Dort ist er gemeinsam mit Prof. Helmut Bieler Mitorganisator der Konzertreihe ‚Zeit für Neue Musik‘.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.  
Kartenverkauf: Vvk 13,- Euro / Ak 15,- Euro



20. Höchster  
Orgelsommer 2014

17. August Sonntag

10. Orgelkonzert  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Konzertierende Orgel

### Daniel Maurer, Strasbourg (F)

**Nicolas de Grigny**  
1672-1703

#### **Hymne**

„Ave maris stella“

- Plain chant en taille à 5
- Fugue à 4
- Duo
- Dialogue sur le Grand Jeux

**Johann Sebastian Bach**  
1685-1750

#### **Choral** BWV 648

„Meine Seele erhebt den Herren“  
aus: Schübler-Choräle

#### **Pièce d'orgue** in G BWV 572

- Très vite
- Gravement
- Lentement

#### **Choral** BWV 243

„Meine Seele erhebt den Herren“  
aus: Magnificat  
arr. f. Orgel: Daniel Maurer

#### **Concerto** in a BWV 1065

Originalbesetzung: 4 Cembali  
arr. f. Orgel: Daniel Maurer

- Allegro
- Largo
- Allegro

10 Minuten Pause

**Georg Friedrich Händel**  
1685-1759

aus: Suite No1 for a musical clock  
arr. f. Orgel: Daniel Maurer

- **A Voluntary or A Flight of Angels**  
HWV 600
- **Menuet** HWV 603
- **Gigue** HWV 589

**Claude Debussy**

1862-1918

**Clair de lune**

aus: Suite bergamasque L 75

arr. f. Orgel: Daniel Maurer

**Charles-Marie Widor**

1844-1937

aus: 6. Symphonie op.42 2

**Intermezzo** in g

allegro

**Marcel Dupré**

1886-1971

**Choral III**, coloriert

„Ave Maris Stella“

aus: Les Vêpres de la Vierge op.18

**Charles-Marie Widor**

1844-1937

aus: 5. Symphonie op.42 1

**Toccata** in F

allegro

**Daniel Maurer****Improvisation**

Für die **Improvisation** können Themenvorschläge aus dem Publikum in schriftlicher Form an der Abendkasse abgegeben werden:

Gut leserliche Noten oder eine Liednummer aus dem ‚Gotteslob‘.

Der Organist wird bekanntgeben, welche Titel er seinem Vortrag geben wird.



**Prof. Daniel Maurer** studierte bei Jean Langlais, der ihm 1979 seine Orgelkomposition ‚Noël No3 avec variations‘ widmete. Als Assistent begleitete er Langlais regelmäßig auf Tourneen

und spielte mit ihm mehrere Konzerte zu vier Händen und Füßen.

Weitere Studien bei André Marchal, Marie-Claire Alain, Guy Bovet und Lionel Rogg. 1982 errang er in Paris den Premier Prix d’Honneur à l’unanimité beim Internationalen Wettbewerb (UAFM), ebenso den Premier Prix d’orgue am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris.

Er ist Organiste Titulaire der Silbermann-Orgeln von St-Thomas in Straßburg und von St-Guillaume und unterrichtet als Professeur d’orgue et d’improvisation am Conservatoire in Strasbourg.

Veranstalter: Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.

Kartenverkauf: Vvk 8,- Euro / Ak 10,- Euro

20. Höchster  
Orgelsommer 2014

31. August Sonntag

11. Orgelkonzert  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Höhepunkte der Orgelkunst

Matthias Dreißig, Erfurt

**August Gottfried Ritter**  
1811-1885

**Sonate** in d op.11

- allegro
- andante
- allegro
- andante
- presto

**Johann Pachelbel**  
1653-1706

**Partita** über den Choral  
'Was Gott tut, das ist wohlgetan'

**Johann Sebastian Bach**  
1685-1750

**Praeludium und Fuge** in c  
BWV 546

10 Minuten Pause

**Felix Mendelssohn  
Bartholdy**  
1809-1847

**Praeludium und Fuge** in c  
op.37.1

**Otmar Mácha**  
1922-2006

**Toccata**

**Max Reger**  
1873-1916

**Phantasie** op.40.2 über den Choral  
'Straf mich nicht in deinem Zorn'

**Ritter** war Organist in seiner Geburtsstadt Erfurt und an den Domen in Merseburg und Magdeburg. **Pachelbel** war Organist der Erfurter Predigerkirche, befreundet mit Bachs Vater Joh. Ambrosius. Die c-Moll-Fuge entstand in J.S. Bachs Weimarer Zeit, das Praeludium wohl erst in Leipzig. **Mendelssohns** Orgelkomposition entstammt seiner späteren Schaffensperiode. **Mácha**, Tscheche, bis 1962 Musik-Direktor beim Funk, lebte als Komponist in Prag. **Regers** große Choralphantasie entstand 1899. Hier ist sein unverkennbarer Personalstil schon markant ausgeprägt.



**KMD Prof. Matthias Dreißig**

studierte 1979 zuerst in Weimar bei Prof. Rainer Böhme, dann 1984 fortgesetzt bei Prof. Johannes Schäfer im Rahmen der Absolventenförderung, nahm an den Prager Meisterkursen teil und errang ein Diplom sowie den 4. Platz beim Internationalen Orgelwettbewerb auf dem Prager Frühling. Seit 1984 lehrt er an der Ev. Hochschule für Musik in Halle/Saale.

Zunächst Kantor in Bad Frankenhausen/Kyffh., ist er seit 1994 Organist der Predigerkirche Erfurt, wo er eine gut frequentierte Konzertreihe betreut. Seit 1995 hat er einen Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule ‚Franz Liszt‘ in Weimar, wo er fünf Jahre später zum Honorarprofessor ernannt wurde. Eine ausgedehnte Konzerttätigkeit führte ihn nach Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Litauen, Polen, Rumänien, Rußland, der Schweiz und Tschechien. Er spielte mehrere CDs ein und machte eine Reihe von Rundfunkaufnahmen.

20. Höchster  
Orgelsommer 2014

14. September Sonntag

Orgelkonzert zum Abschluss  
17 Uhr

Alte Kirche St. Justinus  
Frankfurt am Main, Justinusplatz

---

## Symphonische Orgel

### Daniel Beckmann, Mainz

**Louis Vierne**  
1870-1937

**Allegro**, allegro risoluto  
**Cantabile**, larghetto  
aus: Deuxième Symphonie op.20

**Johann Sebastian Bach**  
1685-1750

**Praeludium und Fuge** in h  
BWV 544

**César Franck**  
1822-1890

**Pièce Héroïque**  
allegro maestoso

10 Minuten Pause

**Johann Sebastian Bach**  
1685-1750

**Praeludium und Fuge** in a  
BWV 543

**Max Reger**  
1873-1916

**Fantasie und Fuge** in d op.135b  
quasi vivace  
molto sostenuto - quasi vivace

**Vierne**, Schüler Francks und Substitut Widors an St-Sulpice, war von 1900 bis zu seinem Tod auf der Orgelbank, Titulaire an Notre-Dame in Paris.

Die Entstehungszeit von **Bachs** ‚Praeludium pro Organo / cum pedale obligato‘ in h wird in seine frühe Leipziger Zeit datiert.

Als Liszt 1866 **Franck** spielen hörte, verglich er ihn mit J.S.Bach. Die *Pièce Héroïque* stammt aus den ‚Trois Pièces pour le Grand Orgue‘, die 1878 herauskamen.

**Bachs** a-Moll-Praeludium entstand um 1709 in Weimar. Die Fuge in Klavierfassung stammte aus seiner Köthener, die Orgelfassung aus seiner Leipziger Zeit.

**Regers** Opus 135.b trägt die Widmung ‚Meister Richard Strauß in besonderer Verehrung‘ und ist ein ausgereiftes Spätwerk – komponiert und erschienen im Todesjahr des Komponisten.



**Daniel Beckmann**, seit 2010 Domorganist zu Mainz, ist Jahrgang 1980. Er war bereits als Jungstudent an der Detmolder Hochschule, wo er sowohl das A-Examen als auch die Künstlerische Reifeprüfung und das Konzertexamen mit Auszeichnungen ablegte; seine Lehrer waren Prof. Weinberger/Orgelliteratur und Prof. Nowak/Orgelimprovisation.

In den folgenden Jahren betätigte er sich vielseitig: Dekanatsmusiker in Paderborn, Dozent für Orgel an der dortigen Universität und

an der Detmolder Musikhochschule, Gründer des Ensembles für Alte Musik ‚Deutsche Vocal Concertisten‘ und Beginn einer umfangreichen Konzerttätigkeit als Organist, Pianist und Dirigent; dafür erhielt er renommierte Preise und Stipendien auch auf internationaler Ebene.

Am Mainzer Dom initiierte er die Orgelsommer und monatlichen Orgelmatineen und ist in die Planung der großangelegten Renovation der Domorgel integriert. Schließlich konzertiert er regelmäßig in den europäischen Musikzentren, Kathedralen und Philharmonien. Inzwischen ist auch seine Mitwirkung als Juror bei internationalen Wettbewerben gefragt.

Sein erfolgreiches Wirken spiegelt sich auf zahlreichen TV-, CD- und Rundfunkproduktionen wider.



*Die Schalltrichter der Bombarde*

Werden Sie Mitglied der **Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.**  
Diesen Abschnitt bitte ausgefüllt an der Abendkasse abgeben.

**Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.**  
**Postfach 800428**  
**65904 Frankfurt am Main**

Ich werde Mitglied der Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.

Den Jahresbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro (Mindestbeitrag 20 Euro) überweise ich auf eines der untenstehenden Konten.

Ich werde der Justinuskirche auf eines der untenstehenden Konten eine einmalige Spende in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro zukommen lassen.

Absender (Name, Adresse, E-Mail):

---

Volksbank Höchst: **IBAN DE30 5019 0300 0000 6537 05 BIC GENODE51FHC**  
Frankfurter Sparkasse: **IBAN DE91 5005 0201 0000 0083 00 BIC HELADEF1822**  
Beitrag oder Spende sind steuerbegünstigt! Steuernummer Finanzamt F-Höchst: 4725040048

Unterschrift \_\_\_\_\_





*Blick hinter den geschnitzten Orgelprospekt*



*Hautbois und Vox humana im Echowerk*

## **Impressum**

### *Inhalt*

#### **Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V.**

Postfach 800428, 65904 Frankfurt am Main

[www.Justinuskirche.de](http://www.Justinuskirche.de)

### *Redaktion*

#### **Orgelsommerbüro**

Rolf Henry Kunz

Schleifergasse 2, 65929 Frankfurt am Main

Telefon/Fax 069 302386

[hoeorgsom@gmx.de](mailto:hoeorgsom@gmx.de)

### *Spendenkonto*

#### **Höchster Orgelsommer**

Frankfurter Sparkasse:

IBAN DE14 5005 0201 0000 6166 15

BIC HELADEF1822

### *Vorverkauf*

#### **Frankfurt Ticket**

Telefon 069 1340400

#### **Buchhandlung Bärsch**

Telefon 069 3140320

### *Druck*

#### **Joh. Wagner & Söhne**

Kasinostraße 22, 65929 Frankfurt am Main

### *Grafik*

#### **Peter H. Schäfer**

65929 Frankfurt-Höchst

---

# Druckerei Joh. Wagner & Söhne

Kasinostraße 22

65929 Frankfurt am Main (Höchst)

Telefon 069 314030 - 0

Telefax 069 314030 - 11

[kontakt@druckerei-wagner.com](mailto:kontakt@druckerei-wagner.com)

[www.druckerei-wagner.com](http://www.druckerei-wagner.com)

Satz  
e  
r  
v  
i  
c  
e

digital+  
Offset **druck**

Drucksachen  
für Werbung  
Geschäft  
Privat

Telefonbücher  
im  
eigenen  
Verlag





*Tasten für Hände und Füße*

Pour votre information: L'église **St Justinus**, d'architecture carolingienne (830), possède un orgue au buffet baroque (1736), dans lequel se trouve un orgue mécanique (de 1988) de 43 registres à trois claviers. Il est très beau. La vieille ville de Höchst date du Moyen-Âge.

For your information: The church of **St Justinus** with its Carolingian architecture (dated AD 830) has an organ with a baroque organ-screen from 1736 that hides a mechanic organ (installed in 1988) with 43 stops and three manuals. It is magnificent. The ancient village of Höchst was founded in the Middle Ages.